

„Man muss verstehen, dass wir alle Europäer sind. Das bedeutet, dass wir verhandeln müssen. [...] Nur Verhandlungen, nur die Treffen auf allen Ebenen – vor allem auf höchster – können positive Ergebnisse bringen. Ich glaube daran.“

Michail Gorbatschow (ehemaliger Präsident der UdSSR)



„Wir erleben eine 'Zeitenwende'. Und das bedeutet: Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor.“

Olaf Scholz (deutscher Bundeskanzler)



"Wir sind aus den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs auf Kooperation, Ausgleich, auf Integration und Softpower, auf wirtschaftlichen Wohlstand und kulturelle Vielfalt ausgerichtet. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist in den Konsequenzen ein "absoluter Gamechanger", etwas, das die Art und Weise, wie die Gemeinschaft jahrzehntelang geprägt war und funktionierte, verändern wird. (Viola von Gramon, EU-Abgeordnete, Grüne).



„Jeder Krieg hinterlässt die Welt schlechter, als er sie vorgefunden hat.“

Papst Franziskus I. (Papst der kath. Kirche)



„Für Diplomatie zu werben ist keine Parteinahme für Putin, sondern eine Parteinahme für die Vernunft. ... Man ist kein Pazifist, wenn man für Verhandlungen und für einen Waffenstillstand wirbt. Man ist dann Realist.“ (Heribert Prantl, Journalist)



„Wir sind militärisch neutral, aber nicht, wenn es darum geht, Verbrechen zu benennen und wenn es darum geht, dort hinzugehen, wo tatsächlich Unrecht passiert.“

Karl Nehammer (österreich. Bundeskanzler)



„Mit graut vor Gewalt. Meine Kinder durften nie auch nur eine Wasserpistole haben. Und jetzt habe ich das ganze letzte Jahr. Für die Lieferung von tödlichen Waffen an die Ukraine plädiert. Ich habe das ohne jedes ambivalente Gefühl getan. Eine Ambivalenzlosigkeit, wie ich sie nur selten erlebt habe.“ (Marci Shore, Historikerin)



„Jene, die die Befehle zum Verteidigen bzw. Rückholen des verlorenen Territoriums geben, aber nicht selbst ins Schlachtfeld ziehen müssen, werden eher geneigt sein, den unbedingten Verteidigungswillen zu beschwören als jene, die die Befehle ausführen oder die Folgen unmittelbar zu spüren bekommen.“ (Hans Holzinger, Zukunftsforscher)



"Ich befürchte, die Welt schlafwandelt nicht in einen größeren Krieg hinein - ich befürchte, sie tut dies mit weit geöffneten Augen" Antonio Guterres"



"Wir unterstützen unsere Armee nicht deshalb, weil wir Krieg wollen, sondern weil wir unbedingt den Frieden wollen. Nur ist die uns unter dem Vorwand des Friedens angetragene, sanfte und diskrete Form der Kapitulation nicht der geeignete Weg zu einem friedlichen Leben und zu einem Wiederaufbau unserer Städte." (Serhij Zhadan, ukrainischer Schriftsteller)



„Verhandlungen ist ein Wort, das wir zu schätzen gelernt haben, er hat einen beruhigenden Klang, doch sollten wir ihm im Zusammenhang mit Kriegen misstrauen. Verhandlungen sind oft nichts anderes als eine Berechnung der eigenen Verluste im Verhältnis zur Macht des Kriegsgegners, keine Bereitschaft zum Frieden.“ (Eva Illouz, Soziologin)



„Unterwerfung ist nicht Frieden. Frieden ist Frieden.“ (Annalena Bärbock, Außenministerin, Deutschland)



„Pazifismus als Haltung gegenüber der selbst erlebten Gewalt finde ich beeindruckend. Ich kann sie aber nicht jemand anderem auferlegen.“ (Petra Bahr, Theologin)



„Rache und immer wieder Rache! Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut, das soll immer wieder mit Blut ausgewaschen werden.“ (Berta von Suttner Literaturnobelpreisträgerin)



„Wer Frieden will, muss Risiko wollen.“ (Herfried Münkler, Politikwissenschaftler)

